

Bayern

Basisdaten allgemein

Fläche: 70.550 km² (2011)

Einwohner (31.12.2011):
12.595.891

Anteil der Kinder in FBBE (2012)
Kinder < 3 Jahren: 23,0%
Kinder 3 bis < 6 Jahre: 91,1%
(inkl. 0,1% in [vor-]schulischen Einrichtungen)



Geborene Kinder (2011)	103.668
Geburten pro Frau (2011)	1,3
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2011)	1.092.950
Davon Kinder < 3 Jahren	317.762
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	325.243
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	449.945
Erwerbstätigenquote von Müttern (2011) mit	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	51,0%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	63,6%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2012)	420.399
Darunter Kinder < 6 Jahren	51.791
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	8,1%

Basisdaten FBBE

Tageseinrichtungen insgesamt (2012)	8.605
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	29,3%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	67,9%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,2%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	2,6%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	11,9%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2012)	67.016
Kinder in KiTas insgesamt (2012)	481.788
Darunter Kinder < 3 Jahren	66.241
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	295.058
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	69.283
Tagespflegepersonen insgesamt (2012)	3.371
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	10.417
Davon Kinder < 3 Jahren	6.934
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	1.859

Teilhabe sichern

In BY hat jedes Kind ab seinem dritten Geburtstag einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern. Allerdings ist kein Anspruch auf eine bestimmte tägliche Mindestbetreuungszeit definiert. Die Mehrzahl der anspruchsberechtigten Kinder nutzt dieses Angebot: 2012 sind in BY gut 91% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder in einer KiTa oder Kindertagespflege. Auch die einzelnen Altersgruppen zeigen eine hohe Beteiligung: Von den Dreijährigen sind über 83% in einem FBBE-Angebot, dies sind etwas weniger als im Bundesdurchschnitt (knapp 88%), und die Fünfjährigen nehmen zu fast 95% ein Angebot der Kindertagesbetreuung wahr. Für gut 29% der Kindergartenkinder (drei Jahre bis Schuleintritt) sind pro Woche bis zu 25 Stunden Betreuung vereinbart, während im Bundesdurchschnitt nur gut 17% der Vergleichsgruppe diese Betreuungszeit in Anspruch nehmen. Demgegenüber werden in BY nur knapp 30% dieser Altersgruppe in KiTas ganztags (mehr als 35 Stunden) betreut, weniger als im Bundesdurchschnitt (41,5%).

Von den älteren Kindern (3 bis unter 6 Jahre) mit Migrationshintergrund nutzen in BY deutlich weniger ein FBBE-Angebot (80%) als im Vergleich zur Altersgruppe ohne Migrationshintergrund (96%). Hervorzuheben ist, dass mehr Kinder über drei Jahren mit Migrationshintergrund in KiTas ganztätig (mehr als 35 Stunden pro Woche) betreut werden (über 42%) als bei der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund (knapp 26%); das sind ebenfalls mehr als im Bundesdurchschnitt (knapp 40%).

Von den unter Dreijährigen nutzen am 01.03.2012 in BY 23% ein Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Ihre Teilhabequote hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 9,8 Prozentpunkte gesteigert.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Generell lässt sich feststellen, dass die Ausgaben für FBBE in BY in den vergangenen Jahren sehr deutlich gestiegen sind. So zeigt sich bei den reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen pro unter sechsjährigem Kind seit 2008 eine sehr deutliche Zunahme. Gleichwohl liegen diese Ausgaben 2010 mit durchschnittlich 2.950 Euro unter dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Durch diesen Positivtrend sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, gestiegen: Lag dieser Wert bis 2006 relativ konstant bei unter 3%, beträgt er 2010 4%.

Bildung fördern – Qualität sichern

KiTa sind in BY ein wachsendes Beschäftigungsfeld. So ist die Zahl der pädagogisch Tätigen zwischen 2010 und 2012 (jeweils 01.03.) um gut 12% gestiegen, 2012 sind es in rund 8.600 KiTa gut 67.000 Personen. Das Qualifikationsniveau dieses pädagogischen Personals gilt als eine wichtige Voraussetzung für eine gute Bildungsqualität in KiTa. In BY verfügt ein mit über 37% vergleichsweise hoher Anteil des pädagogischen Personals über einen Berufsfachschulabschluss, beispielsweise als Kinderpflegerin; im Bundesdurchschnitt sind es gut 13%. Knapp 52%, deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt (über 72%), verfügen über einen Fachschulabschluss als Erzieherin. Lediglich 3,6% haben einen Hochschulabschluss erworben, dieser Anteil liegt unter dem Bundesdurchschnitt von 4,6%.

Als eine Voraussetzung für gute KiTa-Praxis gilt der Personalschlüssel in KiTa, sodass er als Indikator für gute Qualität verwendet wird. In BY liegt der Personalschlüssel in Krippengruppen 2012 im Durchschnitt bei 1 : 3,9 und damit unter dem Bundesdurchschnitt von 1 : 4,5. Allerdings besteht in altersübergreifenden Gruppen, in denen Kinder im Alter von 0 bis zum Schuleintritt betreut werden, ein Personalschlüssel von 1 : 7,6. In diesen Gruppenformen bestehen demnach für Kinder unter drei Jahren schlechtere Voraussetzungen für eine gute KiTa-Qualität als in den Krippengruppen in BY. Auch für Zweijährige, die sogenannte geöffnete Kindergartengruppen besuchen, gelten mit durchschnittlich 1 : 8,6 deutlich schlechtere Personalschlüssel als in den Krippengruppen.

Eine Schlüsselfunktion im Zuge steigender Anforderungen an gute institutionelle frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung kommt nicht zuletzt der KiTa-Leitung zu. Insbesondere

Teams mit unterschiedlichen formalen Qualifikationsniveaus erfordern angemessene Rahmenbedingungen für eine professionelle Leitung, damit in einer KiTa eine gute pädagogische Alltagspraxis gewährleistet werden kann. 2012 ist in fast 4.200 KiTa in BY Personal (teilweise) von anderen Aufgaben für Leitungsfunktionen freigestellt. In fast 77% dieser KiTa ist eine Person nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Von den rund 3.300 Tätigen, die nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit Leitungsaufgaben übernehmen, arbeitet die Mehrzahl noch als pädagogische Gruppenleitung (fast 76%), und fast jede Fünfte ist gruppenübergreifend tätig. Konkret stellt sich die Frage, welche Auswirkungen diese Doppelfunktionen auf die Ausübung einer „guten Leitung“ sowie auf die pädagogische Praxis haben. Lediglich in gut 21% dieser KiTa ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt.

Der Umfang der Freistellung für Leitungsaufgaben ist in BY durch den Träger festzulegen, da hierzu keine landeseinheitliche Regelung besteht. Nach Berechnungen mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik ist der Umfang der Leitungsfreistellung in BY niedriger als im Bundesdurchschnitt. Um die Leitungsfreistellung zwischen KiTa unabhängig von ihrer Größe sowie zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für 2012 ergeben sich im Median wöchentlich 1,3 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin in BY, dieser Wert liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

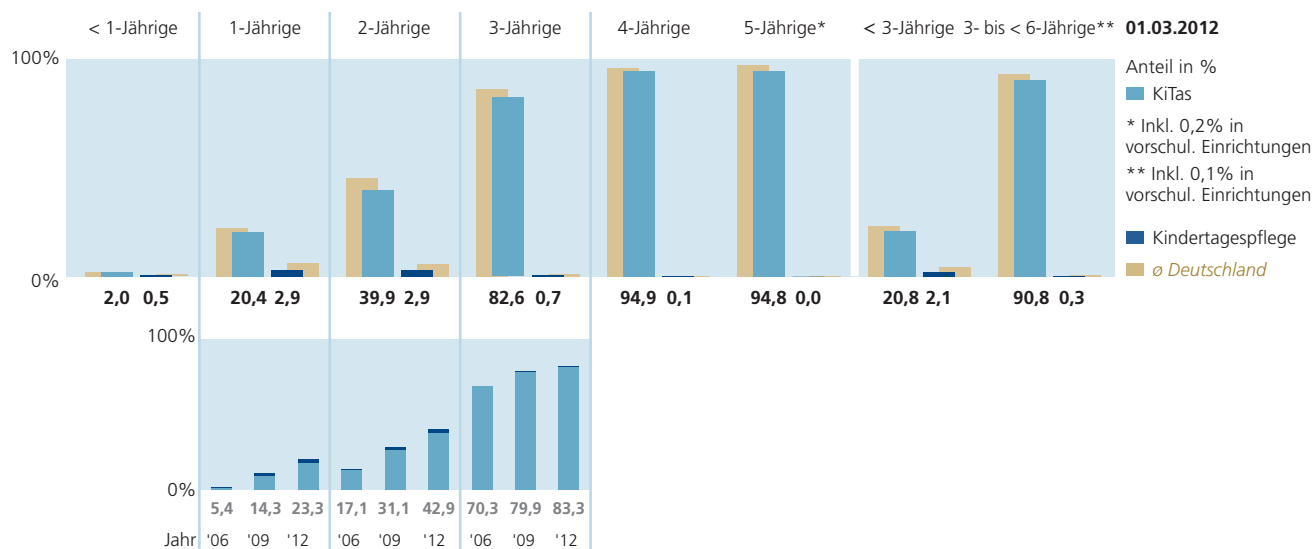
Welche formalen Qualifikationsniveaus haben KiTa-Leitungen in BY? Die Mehrzahl derjenigen, die in BY vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt 2012 über einen einschlägigen Fachschulabschluss (knapp 79%), fast 19% besitzen einen einschlägigen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben fast 90% einen Fachschulabschluss und knapp 9% einen Hochschulabschluss. In welchem Umfang und wie KiTa-Leitungen im Rahmen von (trägerspezifischen) Fort- und Weiterbildungen für ihre Aufgaben und Rollen in BY qualifiziert werden, kann mit den vorliegenden Daten nicht beantwortet werden. Damit die steigenden Anforderungen an den Bildungsauftrag von KiTa professionell vor Ort in den KiTa erfüllt werden können, müssen zukünftig auch die Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen gezielter in den Blick genommen werden.

Teilhabe sichern

2012 sind in BY knapp 43% der Zweijährigen in einer Kindertagesbetreuung und damit annähernd so viele wie im west-, aber deutlich weniger als im bundesdeutschen Durchschnitt (gut 51%). Von den Dreijährigen nutzen über 83% eine KiTa oder Kindertagespflege, dieser Anteil liegt unter dem west- (gut 86%) und bundesdeutschen (knapp 88%) Durchschnitt. Auch der Anteil der Fünfjährigen (fast 95%) in Kindertagesbetreuung liegt in BY unter dem west-, aber auch unter dem bundesdeutschen Durchschnitt (jeweils nahezu 98%). Die

meisten unter Dreijährigen (gut 38%) in KiTas werden bis zu 25 Wochenstunden nach vertraglicher Vereinbarung betreut. Dieser Anteil ist deutlich höher als im west- (knapp 23%) und bundesdeutschen (fast 18%) Durchschnitt. Für gut 30% dieser Altersgruppe sind mehr als 35 Wochenstunden vereinbart – deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt (54,5%). Bei älteren Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) ist dieser Anteil (< 35 Wst.) ebenso niedrig (knapp 30%) und damit geringer als im Bundesdurchschnitt (41,5%).

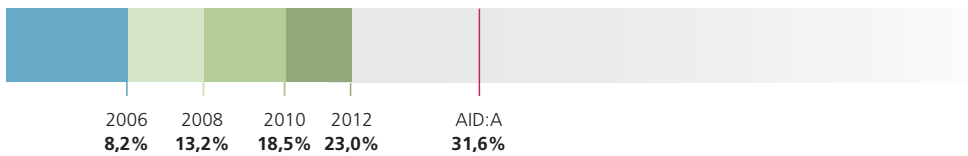
Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | BY 2006–2012 | Tab. 6–13



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | BY 01.03.2012 | Tab. 2–5

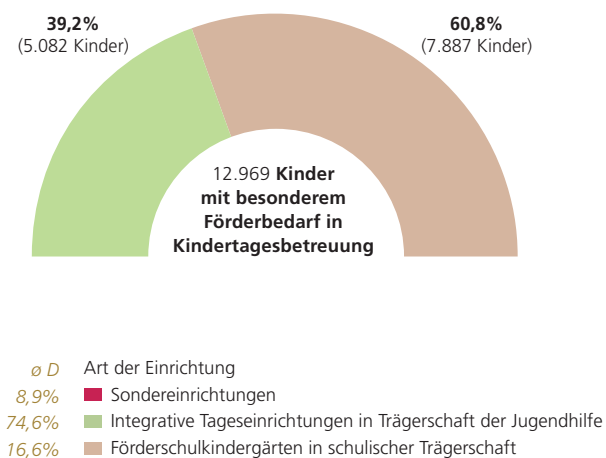
Stunden	Kindertageseinrichtungen		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	66.241 Kinder < 3 Jahre	343.078 Kinder ≥ 3 Jahre	6.934 Kinder < 3 Jahre	2.023 Kinder ≥ 3 Jahre
Bis zu 25	38,3 17,9	29,1 17,1	61,7 44,1	76,9 71,6
Mehr als 25 bis zu 35	31,6 27,7	40,9 41,4	23,7 24,1	13,8 13,5
Mehr als 35 bis unter 45	17,9 16,4	19,7 12,8	9,3 13,5	5,4 6,5
45 und mehr	12,2 38,1	10,2 28,7	5,4 18,4	3,9 8,5

Anteil in %, ■ BY | ø Deutschland

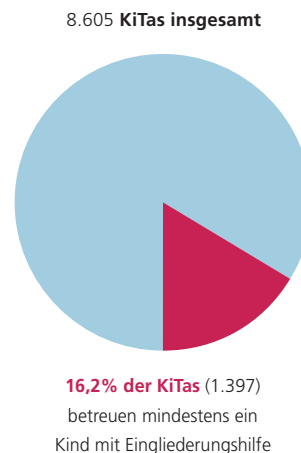
Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | BY 2006–2012 | Tab. 1**Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012) eines Jahres**

Am 01.03.2012 nutzen in BY 23% der Kinder unter drei Jahren ein FBBE-Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Die Bildungsbeteiligung der Kinder dieser Altersgruppe hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 9,8 Prozentpunkte gesteigert, gegenüber 2006 sogar um 14,8.

Laut Befunden der DJI-Länderstudie (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation liegt der Betreuungsbedarf für Kinder dieser Altersgruppe 2012 in BY bei 31,6% (s. Quellenangabe bei Anmerkungen). Ab August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Ein- und Zweijährige sowie eine objektiv-rechtliche Gewährleistungspflicht für unter Einjährige. Zwischen der Bildungsbeteiligung nach den letzten verfügbaren Daten vom März 2012 (23%) und dem ermittelten Betreuungsbedarf (31,6%) besteht eine Differenz von 8,6 Prozentpunkten.

Inklusion | BY 01.03.2012, Schuljahr 2011/12**Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung | Tab. 40**

2012 besuchen fast 61% der Kinder bis zum Schulbesuch mit einem besonderen Förderbedarf aufgrund einer (drohenden) seelischen bzw. körperlichen Behinderung in BY einen Förderschulkindergarten in schulischer Trägerschaft. Die übrigen Kinder (gut 39%), für die eine Eingliederungshilfe gewährt ist, sind in einer

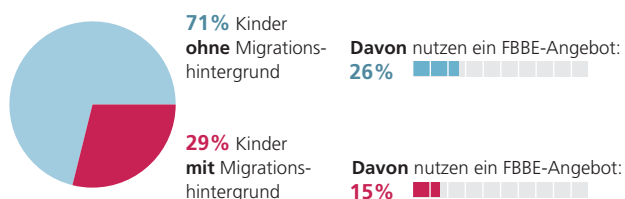
Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59

integrativen Einrichtung in Trägerschaft der Jugendhilfe. Von allen bayerischen KiTas betreuen allerdings nur gut 16% mindestens ein Kind mit Eingliederungshilfe – deutlich weniger als im bundesdeutschen Durchschnitt (über 33%). Kein Kind mit (drohender) Behinderung wird in BY in einer heilpädagogischen KiTa betreut.

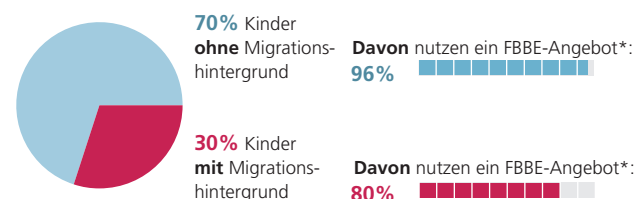
Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | BY 01.03.2012

Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 38



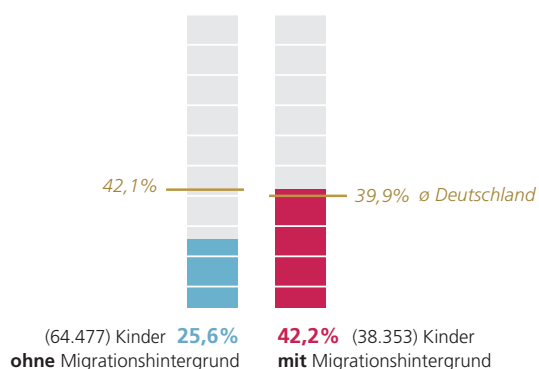
Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 39



* Inkl. Schulkinder in Horteinrichtungen

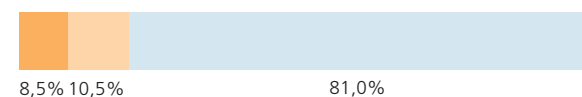
Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung | Tab. 51a

Anteil der Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden

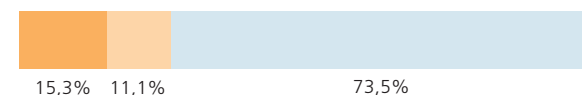


Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache

■ nicht Deutsch ■ Deutsch ■ Kinder ohne Migrationshintergrund

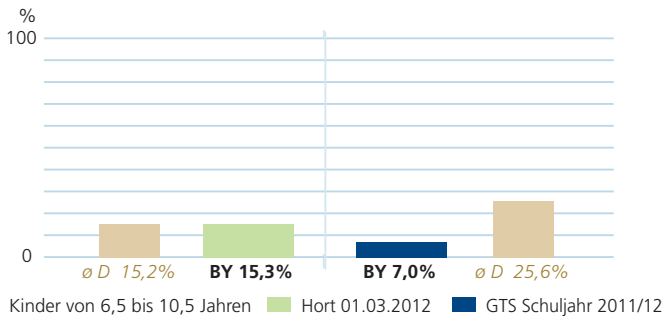
2012 besucht von den unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) in BY nur ein Anteil von 15% eine KiTa oder Kindertagespflege – dies ist geringfügig weniger als im Bundesdurchschnitt (16%), aber auch im Vergleich zu dieser Altersgruppe ohne Migrationshintergrund (26%). Von den älteren Kindern (3 bis unter 6 Jahre) mit Migrationshintergrund in BY nutzen zwar mehr ein FBBE-Angebot (80%) als bei den Jüngeren, aber im Vergleich zur Teilhabe dieser Altersgruppe ohne Migrationshintergrund deutlich weniger (96%). Hervorzuheben ist, dass für wesentlich mehr Kinder über drei Jahren mit Migrationshintergrund in

KiTas ganztägige Betreuungszeiten (mehr als 35 Stunden pro Woche) vereinbart sind (über 42%) als für die Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund (knapp 26%), aber auch im Bundesdurchschnitt (knapp 40%). Von den unter Dreijährigen in KiTas sprechen 8,5% im Elternhaus überwiegend nicht Deutsch und mindestens einer der beiden Elternteile ist ausländischer Herkunft (Kind hat einen Migrationshintergrund). In der Altersgruppe der Dreijährigen bis Schuleintritt sprechen zwar 15,3% der Kinder mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft zu Hause überwiegend nicht Deutsch, dies sind aber weniger als im Bundesdurchschnitt (17,4%).

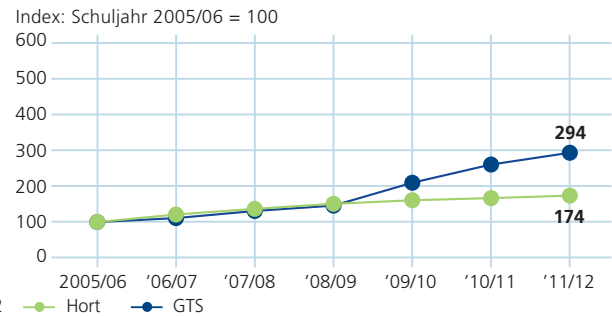
Schulkindbetreuung | BY 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

Bildungsbeteiligung | Tab. 41a1, 41a2

Anteil der Kinder in Hort und Ganztagsgrundschulen (GTS)



Entwicklung der Bildungsbeteiligung



Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen | Tab. 55, 56

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Gebundene Ganztagschule	4	8	Nein
Offene GTS: Verlängerte Mittagsbetreuung	4	7,5	Nein

In BY nutzen im Schuljahr 2011/12 mehr als 15% der Schulkinder unter 11 Jahren ein Hortangebot, 7% dieser Altersgruppe sind im Ganztagsschulbetrieb. Der Gesamt-Anteil der Kinder der Primarstufe, die betreut werden, bleibt unklar, da z. B. Doppelnutzungen nicht ausgeschlossen werden können. Zwischen den Schuljahren 2005/06 und 2011/12 haben beide Angebotsformen zugenommen. Die schulischen Angebote sind dabei viel deutlicher gewachsen.

Die verlässliche Betreuungszeit an der gebundenen Ganztagsgrundschule ist an vier Tagen von 8:00 bis 16:00 Uhr, die verlängerte Mittagsbetreuung erfolgt an vier Tagen von Unterrichtsende bis mindestens 15:30 Uhr. Im Hort sind die Kinder (durchschnittlich) 4,8 Stunden an 4,7 Tagen pro Woche (Tab. 71 und Tab. 72).

Für die außerunterrichtlichen Angebote der verlängerten Mittagsbetreuung gibt es keine rechtlich definierten Qualifikationsanforderungen an das Personal. In den gebundenen Ganztagsgrundschulen werden überwiegend Lehrkräfte mit 12 zusätzlichen Wochenstunden je Klasse eingesetzt. Gut 57% des pädagogischen Personals in den Horten verfügen über einen Fachschulabschluss, z. B. als Erzieherin.

Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

Die Gruppen entsprechen der Klassengröße (bis zur 3. Klasse max. 28 Kinder). In diesen müssen mindestens eine Lehrkraft und eine externe Kraft eingesetzt werden. Gemäß konzeptionellen Vorgaben werden in den außerunterrichtlichen Angeboten überwiegend Lehrkräfte mit 12 zusätzlichen Wochenstunden je Klasse eingesetzt. Darüber hinaus gibt es keine rechtlich definierten Anforderungen an die formale Qualifikation des pädagogischen Personals in den außerunterrichtlichen Angeboten.

Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

Für die Organisationsform der verlängerten Mittagsbetreuung gibt es für das pädagogische Personal keine Qualifikationsvorgaben. In den Gruppen müssen mindestens 12 und dürfen höchstens 23 Kinder sein.

Hort Tab. 50a	BY		ø D o. BE/TH
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
Hochschulabschluss	485	6,8	7,9
Fachschulabschluss	4.101	57,3	71,8
Berufsfachschulabschluss	1.886	26,4	8,5
Sonstige Ausbildungen	215	3,0	6,6
In Ausbildung	352	4,9	3,2
Ohne Abschluss	116	1,6	2,0

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

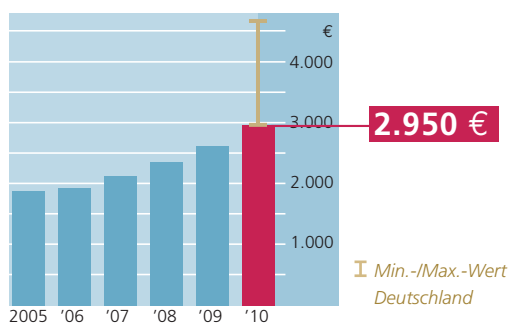
Die reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen in BY pro unter sechsjährigem Kind sind seit 2008 sehr deutlich gestiegen. Gleichwohl liegen sie 2010 mit durchschnittlich 2.950 Euro deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Dadurch sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, gestiegen: Lag dieser Wert bis 2006 konstant bei unter 3,0%, so beträgt er 2010 4,0%. Die Ausgaben für FBBE insgesamt sind auch höher, weil die einmaligen Investitionsausgaben gestiegen sind; diese werden beispielsweise für die Schaffung neuer KiTa-Gebäude getätigt

und haben von 2005 bis 2011 durchgängig zugenommen. Im Gegensatz zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind werden hier auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt, nicht nur einmalige Investitionsausgaben von Land und Kommunen. So bleibt auf dieser Datenbasis unklar, aus welchen Mitteln sich die hier beobachtete Ausgabenerhöhung speist. Neben Land und Kommunen beteiligen sich auch die Eltern über Beiträge mit 18,4% an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den nicht genau zu beziffernden Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

BY 2005–2010 | Tab. 21a1

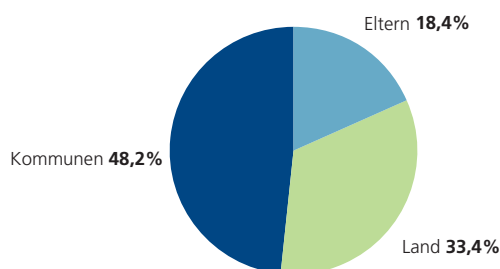
Reine Nettoausgaben von Land und Kommunen



Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

BY 2010 | Tab. 23

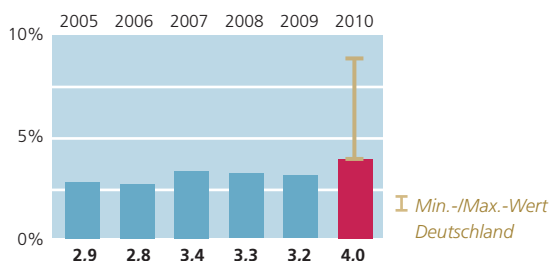
Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

BY 2005–2010 | Tab. 22

Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

BY 2005–2011 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Mio. Euro						
Bayern	47,1	52,7	91,6	128,0	224,2	332,1	405,6
Deutschland	269,3	307,3	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

Bildung fördern – Qualität sichern

Positive Bildungs- und Entwicklungsbedingungen können Kindern in KiTas nur geboten werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen für eine gute pädagogische Praxis gegeben sind. Im Themenschwerpunkt Bildung fördern – Qualität sichern werden insbesondere die strukturellen Rahmenbedingungen der KiTas mit Blick auf das pädagogische Personal differenzierter dargestellt. Neben personenbezogenen Merkmalen wie dem formalen Qualifikationsniveau, aber auch dem Alter sowie dem Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals werden auch die Personalschlüssel auf Landesebene abgebildet. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf den KiTa-Leitungen, denen

ebenfalls eine Schlüsselfunktion für gute KiTa-Qualität zukommt. Allerdings ist ihre Situation bislang noch wenig transparent. Neben den Landesregelungen zu KiTa-Leitungen werden deshalb mittels Daten aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik differenzierte Informationen zur Situation der KiTa-Leitungen auf Landesebene abgebildet. Diese Daten sollen auch die Diskussion über bestehende und erforderliche Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zwischen den beteiligten Akteuren eines Bundeslandes anregen.

Leitung von KiTas

Landeseinheitliche Regelungen zur Personalausstattung | BY Juni 2012

Landeseinheitliche Regelung für ...	Ja Nein
... das formale Qualifikationsniveau der KiTa-Leitung Die Leitung muss Fachkraft sein, soll über ausreichend praktische Erfahrungen verfügen und an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen haben. Fachkräfte sind Personen mit einer umfassenden fachtheoretischen und fachpraktischen sozialpädagogischen Ausbildung, die durch einen in- oder ausländischen Abschluss mindestens auf dem Niveau einer Fachakademie nachgewiesen wird. (§ 16 AVBayKiBiG)	●
... Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung	●
... zusätzliche Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung bei zusätzlichen Aufgabenfeldern, wie z. B. Familienzentrum	●
... die Definition der Aufgabenbereiche einer KiTa-Leitung	●
... die Leitung von KiTas im Verbund	●

In BY besteht eine landeseinheitliche Definition des formalen Qualifikationsabschlusses, über den eine Fachkraft verfügen muss, die die Funktion der KiTa-Leitung ausübt. Die Fachkraft soll zudem über ausreichend praktische Erfahrungen verfügen sowie an einer Fortbildung für Leitungskräfte teilgenommen haben. Daneben können auch Fachkräfte mit anderen Qualifikationsabschlüssen die KiTa-Leitung übernehmen, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen, wie beispielsweise die Teilnahme an einer Fortbildung, die auf Leitungsaufgaben vorbereitet. In BY ist nicht landeseinheitlich geregelt, mit wie vielen Personalfachkraftstunden die Stelle einer KiTa-Leitung ausgestattet sein muss. Der Aufgabenbereich der KiTa-Leitung ist ebenfalls nicht landeseinheitlich beschrieben, und es gibt keine Regelung für die Leitung von mehreren KiTas im Verbund; dies bedeutet, dass der Umfang einer Leitungsstelle sowie auch das Aufgabenspektrum vom jeweiligen Träger festgelegt wird.

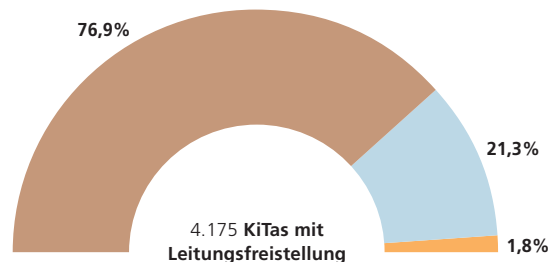
Leitung von KiTas | BY 01.03.2012

In 4.175 KiTas in BY ist Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben (teilweise) freigestellt. In fast 77% ist eine Person zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Nur in gut 21% ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche. In knapp 2% der KiTas ist ein Leitungsteam tätig. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für BY zeigt sich, dass dies im Median wöchentlich 1,3 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind; dieser Wert liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

Insgesamt sind in BY rund 3.320 Tätige nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So arbeitet die Mehrzahl von ihnen noch als pädagogische Gruppenleitung (fast 76%), und annähernd jede Fünfte ist gruppenübergreifend tätig. Leitungstätige haben durchschnittlich einen höheren Qualifikationsabschluss als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Die Mehrzahl derjenigen, die in BY vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (knapp 79%), fast 19% besitzen einen einschlägigen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben fast 90% einen Fachschulabschluss und knapp 9% einen Hochschulabschluss. Bei den Tätigen ohne Leitungsfreistellung besitzen nur gut 3% einen Hochschulabschluss.

KiTas mit Leitungsfreistellung

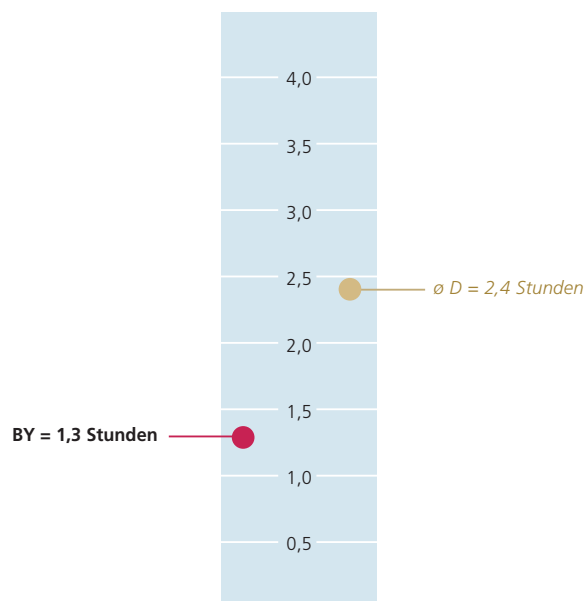
Freistellungsanteil | Tab. 65



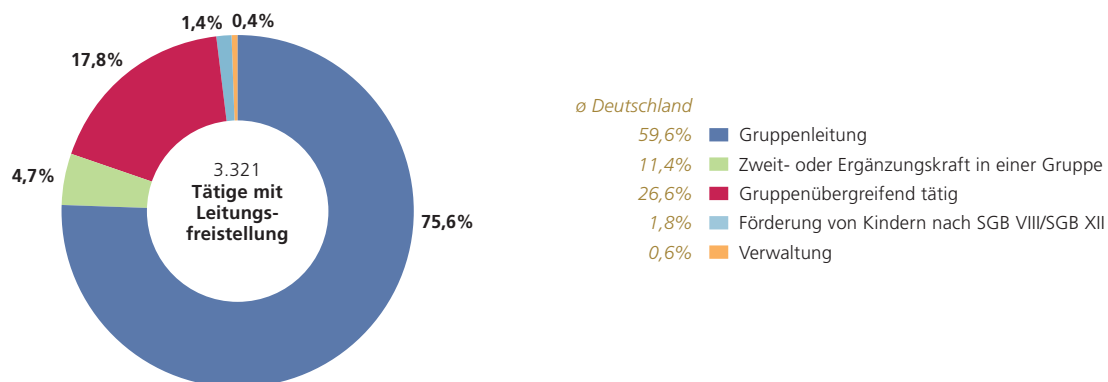
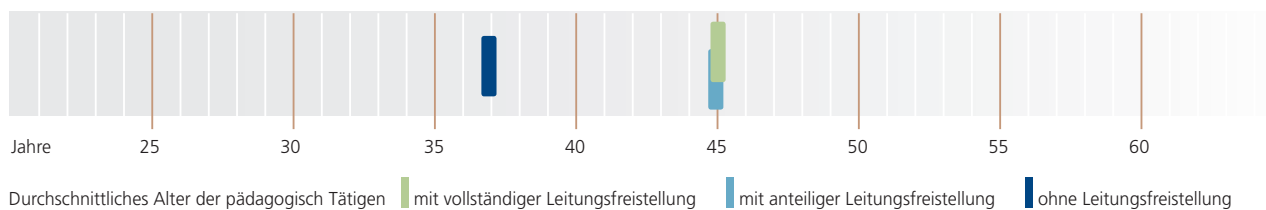
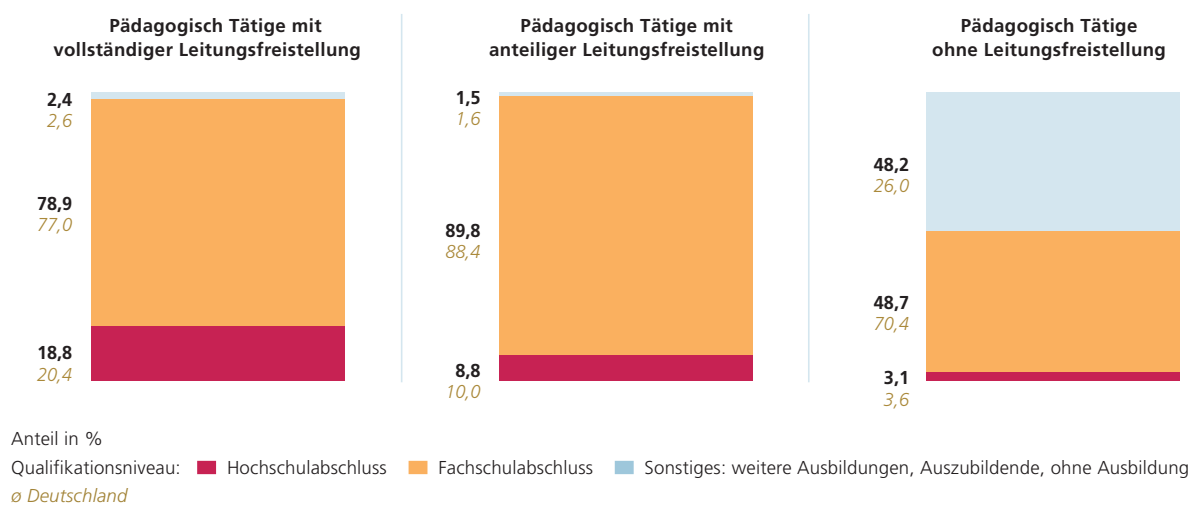
o Deutschland

- 47,5% Eine Person ist anteilig für Leitungstätigkeit freigestellt
- 46,2% Eine Person ist vollständig für Leitungstätigkeit freigestellt
- 6,3% Leitungsteam

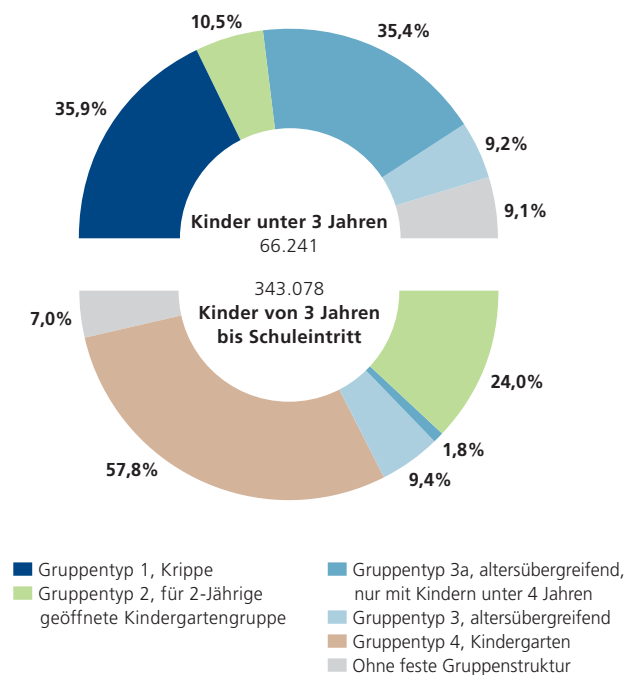
Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67**Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | BY 01.03.2012 | Tab. 36b, 36b1



Pädagogisches Personal in KiTas | BY 01.03.2012

Personalschlüssel – Berechnungsgrundlagen

Personalschlüssel

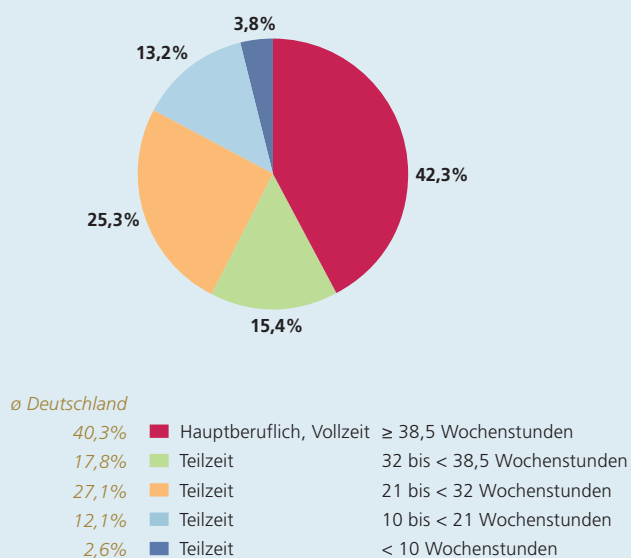
Die Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Sie beschreiben die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit des in einer Gruppe tätigen pädagogischen Personals. Jeder Gruppe werden zudem anteilig gruppenübergreifendes sowie Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten des pädagogischen Personals kommen. Nur auf diese Weise können auf Basis der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten des Personals vergleichbare Messwerte gebildet werden.

Die in der Grafik ausgewiesenen Personalschlüssel sind nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. In den letzten Jahren konnte die Berechnung des Personalschlüssels mehrfach verbessert werden. Deshalb sind die diesjährigen Werte nicht vergleichbar mit den Personalschlüsselwerten, die für die vergangenen Jahre beispielsweise auf www.laendermonitor.de ausgewiesen werden. Einen Überblick über die Entwicklung des Personalschlüssels vermittelt der Artikel „Personalausstattung in KiTas – genauer hingeschaut“ von Fuchs-Rechlin (KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15).

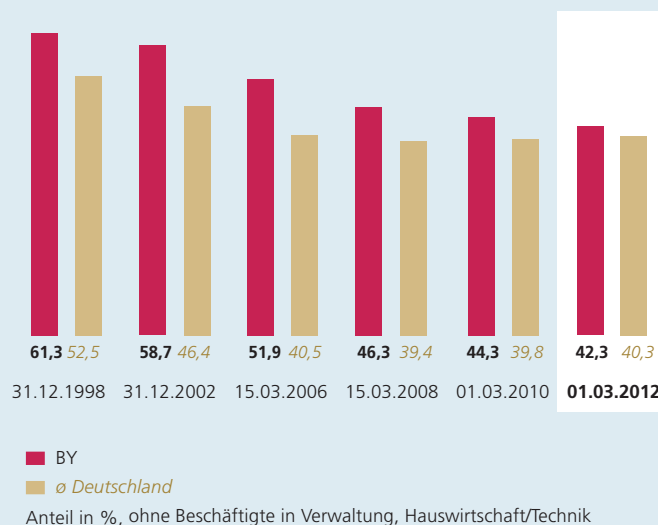
Pädagogisches Personal in KiTas | BY 01.03.2012

Beschäftigungsumfang

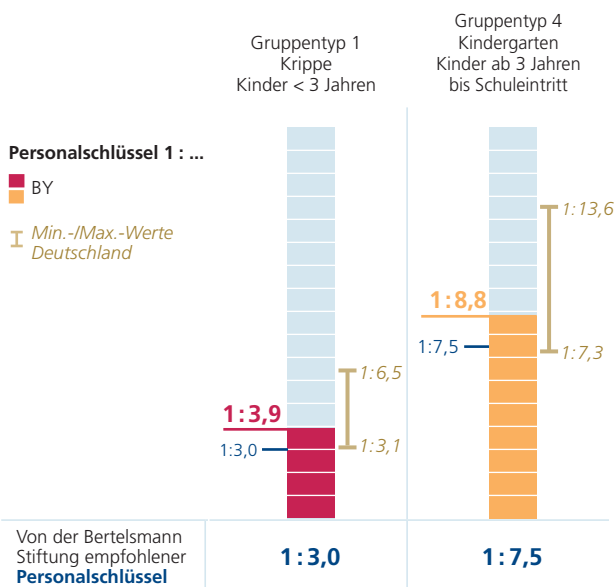
Umfang der Beschäftigung in KiTas | Tab. 29



Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas | Tab. 28



Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen | Tab. 43a1

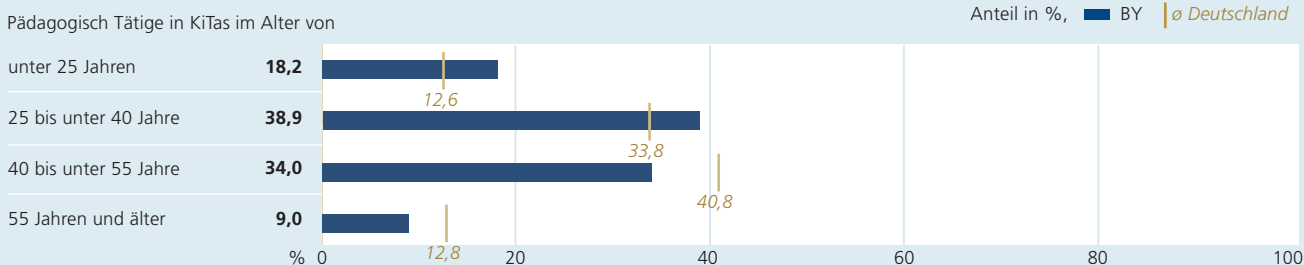


Die Personalausstattung in den bayerischen KiTas ist nach Auskunft des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen landeseinheitlich durch das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) geregelt. Es werden dort Anstellungsschlüssel, eine Fachkraftquote sowie die Definition von Fach- und Ergänzungskraft vorgegeben.

Qualifikationsniveaus | Tab. 27

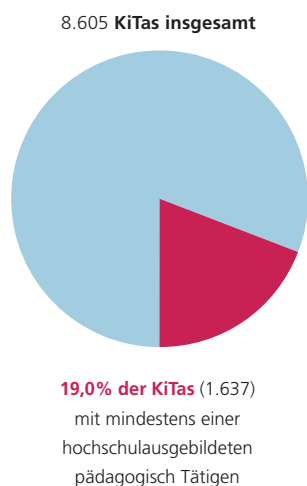
BY insgesamt 67.016 pädagogisch Tätige		BY		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %		
Hochschulabschluss	2.406	3,6		4,6
Fachschulabschluss	34.687	51,8		72,1
Berufsfachschulabschluss	25.023	37,3		13,1
Sonstige Ausbildungen	1.053	1,6		4,3
In Ausbildung	2.803	4,2		3,4
Ohne Abschluss	1.044	1,6		2,5

Altersstruktur | Tab. 42a



Pädagogisches Personal in KiTas | BY 01.03.2012

Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47



Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

BY insgesamt 2.406 Hochschulausgebildete		BY	ø D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %	
Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	1.906	79,2	67,5
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	254	10,6	8,9
Leitung	246	10,2	23,5

Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe | Tab. 60

BY insgesamt 1.344 pädagogisch Tätige in der Eingliederungshilfe			BY	ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %	
Sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	194	14,4	8,0
	Dipl.-Heilpädagogin	60	4,5	2,8
Fachschulabschluss	Erzieherin	645	48,0	45,5
	Heilpädagogin	238	17,7	21,5
Berufsfachschulabschluss		118	8,8	2,3
Sonstige Ausbildungen	Sonstige	29	2,2	4,0
	Gesundheitsdienstberufe	54	4,0	14,0
In Ausbildung		2	0,1	0,6
Ohne Abschluss		4	0,3	1,2

Nachfolgend werden die formalen Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals betrachtet, das primär für Kinder verantwortlich ist, die eine Eingliederungshilfe aufgrund einer (drohenden) Behinderung in einer KiTa erhalten. In BY sind 48% des pädagogischen Personals, das zu einem überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII fördert, Erzieherinnen. Einen Fachschulabschluss als Heilpädagogin haben fast 18%. Über dem Bundesdurchschnitt liegt mit knapp 9% der Anteil des Personals mit Berufsfachschulabschluss, wie z. B. Kinderpflegerinnen, das in diesem Aufgabenbereich tätig ist. Insgesamt nahezu 19% der Beschäftigten verfügen über einen Hochschulabschluss; ihr Anteil ist damit fast doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt. Darunter sind auch Absolventinnen mit einem Fachhochschulabschluss mit heilpädagogischer Ausrichtung, deren Anteil an allen Tätigen in diesem Arbeitsbereich bei 4,5% liegt.

Landesspezifische Anmerkungen

Inklusion – Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

In Bayern gibt es schulvorbereitende Einrichtungen an Förderschulen, die in eigenen Erhebungen erfasst werden; 7.887 Kinder nutzen ein solches Angebot. Ein Teil dieser Kinder nimmt gleichzeitig ein Angebot an einer angeschlossenen heilpädagogischen Tagesstätte wahr, diese Einrichtungen haben eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII. Nach eigenen Recherchen sind dies allerdings Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung und keine Kindertageseinrichtungen.

Schulkindbetreuung – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Gebundene Ganztagschule: verlässliche Betreuungszeit von grundsätzlich 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr.
Verlängerte Mittagsbetreuung: verlässliche Betreuungszeit von Unterrichtsende bis mindestens 15:30 Uhr.

Schulkindbetreuung – Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagschule: Gemäß konzeptionellen Vorgaben werden in den außerunterrichtlichen Angeboten überwiegend Lehrkräfte mit 12 zusätzlichen Wochenstunden je Klasse eingesetzt. Die Gruppengröße variiert entsprechend den Klassengrößen nach den Regelungen zur Klassenbildung, d. h. in der Grundschule mindestens 13 Schüler, in der Jahrgangsstufe 1–3 maximal 28, in der Jahrgangsstufe 4 maximal 29 Schüler. Als Personalausstattung sind mindestens eine Lehrkraft und eine externe Kraft vorgesehen.

Verlängerte Mittagsbetreuung: Die Gruppengröße beträgt mindestens 12 und höchstens 23 Kinder.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Die Ausgabenhöhe des Freistaates für 2008 ist nicht der Jahresrechnungsstatistik entnommen, sondern beruht auf einer Meldung des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vom 14.06.2011. Die Nettoausgaben Bayerns lagen laut dieser Meldung 2008 bei 662,81 Mio. EUR; laut Jahresrechnungsstatistik hat der Freistaat 2008 Nettoausgaben in Höhe von 649 Mio. EUR. Die Ausgabenhöhe für 2007 beruht auf einer Meldung des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vom 28.05.2010; die Nettoausgaben werden in dieser Meldung für 2007 auf 610,73 Mio. EUR beziffert. Laut Jahresrechnungsstatistik hat Bayern 2007 Nettoausgaben in Höhe von 609 Mio. EUR.

Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Die Gesamtausgaben für 2007 bis 2010 werden relativiert auf die Gesamtausgaben laut Jahresrechnungsstatistik. In den Vorjahren erfolgte die Relativierung auf die Haushaltsrechnung des Freistaates Bayern (Abschlussbericht Gesamtrechnung). Aus diesem Grund ist der Vergleich zu den Werten der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Seit Inkrafttreten des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes am 01.09.2006 sind die investiven Zuschüsse für Kindergärten freier Träger im Ergebnis enthalten.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2012

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2012

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2011, Wiesbaden 2013

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2011, Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2011 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg 2012 und 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2006, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2009 und 2012; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Betrachtung der Kinder in Kindertagespflege erfolgt ohne Berücksichtigung der Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf 2012): Vgl. Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012, S. 5 (Download: http://www.dji.de/dasdj/home/DJI_Kifoeg_Laenderstudie_2012-11.pdf [Abrufdatum: 08.03.2013])

Inklusion

Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder

§ 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen sowie den fünf neuen Ländern werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Für Berlin wird der errechnete Wert ausgewiesen; aufgrund der niedrigen Besetzungszahlen wird in einer längeren Zeitreihe die Validität der Daten zu prüfen sein.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland und Bremen). Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100% liegen.

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden. Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden (Ganztagsbetreuung).

Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahrgänge; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2006 bis 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Die zugrunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2011 erfasst, die Kinder in Horten am 01.03.2012 und die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2011. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Berücksichtigung der Waldorf- und Förderschulen.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12)

Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12).

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogische Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkinderguppen). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches gruppenübergreifend

in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahrgänge; Bevölkerungsfortschreibung, versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2013

Anmerkungen:

Der Indikator zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274), 2010; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht dargestellt. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Der Indikator zur Finanzierungsgemeinschaft für FBBE basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik

eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators; in diesem Rahmen werden auch Daten zur finanziellen Beteiligung der anderen Akteure (Bund und freie Träger) diskutiert.

Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern; Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts. Fachserie 13, Reihe 3.1, Tabelle 8; Angaben der Bundesländer; verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Unter reinen Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Februar 2013

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kamerale zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe522550117004.pdf?__blob=publicationFile – letzter Download vom 01.03.2013).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden. Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung ein-

gesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 und 2010 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile zu beachten.

Leitung von KiTas

Landesrechtliche Regelungen zur Personalausstattung

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum Leitungspersonal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Juni 2012)

KiTas mit Leitungsfreistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2011; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zugrunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie solche ohne Ausbildung.

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Gruppentyp 1

„Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2

„Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3a

„Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht dem Gruppentyp 1 zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

Gruppentyp 3

„altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

Gruppentyp 4

„Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010, 2011; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich. Für die Daten 2011 und 2012 werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, einbezogen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Verwaltung) sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalressourceneinsatzschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Qualifikationsniveaus

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsabschlüsse zugeordnet:

(Einschlägiger) Hochschulabschluss:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Bachelor- und Masterabschlüsse in „Bildung/Erziehung in der Kindheit“

(Einschlägiger) Fachschulabschluss:

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

(Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut / Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapie/-in), Bewegungspädagoge/Bewegungspädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige:

Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe

Quelle:

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII (Eingliederungshilfen) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

„Berufsfachschulabschluss“:

Kinderpfleger/-in; Familienpfleger/-in; Assistent/-in im Sozialwesen; soziale und medizinische Helferberufe

„Sonstige“ unter „Sonstige Ausbildungen“:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in (inkl. Sonderschullehrer/-in); anderer Hochschulabschluss; sonstiger Berufsausbildungsabschluss

Weitere Anmerkungen

Weitere Anmerkungen und die Tabellen mit allen Werten zu den Länderprofilen 2013 finden Sie im Tabellenanhang, der unter www.laendermonitor.de/Downloads I Presse zur Verfügung steht.